

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 99.

Samstag den 1. Mai

1852.

3. 221. a (2)

Nr. 3657.

Die k. k. Bezirks-Hauptmannschaft Laibach benöthigt zur Unterbringung des Gensd'armie-Regiments-Oberschmiedes ein Quartier, bestehend aus einem Zimmer, einer Küche, einem Boden und einer Holzlege.

Hierauf reflectirende Hauseigenthümer wollen ihre dießfälligen schriftlichen Offerte bis 10. Mai l. J. hieramts einreichen, und denselben die Bemerkung beifügen, wenn das in Rede stehende Quartier bezogen werden könnte.

K. k. Bezirks-Hauptmannschaft Laibach am 23. April 1852.

3. 220. a (2)

Nr. 1273.

K u n d m a c h u n g.

In Folge hohen Statthaltereie-Erlasses vom 17. März d. J., 3. 2765, ist der Stadtgemeinde Laibach mit Verordnung des hohen Handelsministeriums vom 9. März d. J., Nr. 1440, im Einvernehmen mit den hohen Ministerien der Finanzen und des Innern, der Fortbezug der Pflastermauth bis Ende Februar 1853 bewilliget worden.

Dieses wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diese Pflastermauth nach dem bisherigen Tarif zu $\frac{1}{2}$ kr. von jedem Stück Zugvieh, und zu $\frac{1}{4}$ kr. von einem Zugvieh außer der Bespannung, an allen Linien-Remtern, mithin auch auf der Polana-Linie und im Rukthale eingehoben wird.

Stadtmagistrat Laibach am 16. April 1852.

3. 218. a (3)

K u n d m a c h u n g.

In der Amtskanzlei des hiesigen k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins wird am 12. Mai l. J., um die zehnte Vormittagsstunde, die Licitation über die an den hierortigen Verpflegs-Magazins-Gebäuden pro 1852 dringend nothwendigen Bau-Conservations-Herstellungungen abgehalten werden, wovon die adjustirten Kosten, und zwar:

An Maurerarbeit sammt Materiale	119 fl. 57 kr.
„ Zimmermannsarbeit „	67 „ 47 „
„ Tischlerarbeit sammt „	77 „ 53 „
„ Schlofferarbeit „	45 „ 18 „
„ Glaserarbeit „	67 „ 21 „
„ Anstreicherarbeit „	32 „ 45 „
„ Spenglerarbeit „	4 „ 40 „
„ Steinmeharbeit „	39 „ 12 „

Zusammen: 454 fl. 53 kr.

betragen, welches mit dem Bemerken bekannt gegeben wird, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen und Baudevise täglich hieramts eingesehen werden können, und daß von den Unternehmungslustigen 10 % des Ausrufspreises als Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen kommen.

Von der Laibacher k. k. Haupt-Verpflegs-Magazins-Verwaltung am 25. April 1852.

3. 223. a (1)

Nr. 1146.

L i c i t a t i o n s - E d i c t.

Vom k. k. 2. Banal-Gränz-Regiments-Gerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Handelsmannes Adolph Koppely aus Segedin in Ungarn, die öffentliche Feilbietung der, zu Militär-Sissek liegenden, auf 20754 fl. 7 kr. G. M. geschätzten Realitäten im Wege der Execution bewilliget worden. Da nun hiezu 3 Termine, und zwar: für den ersten der 3. Juli, für den zweiten der 3. August und für den dritten der 4. September d. J. mit dem Beisatze bestimmt wurden, daß, wenn diese Realitäten weder bei dem ersten noch zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würden, so haben die Kauflustigen an den erstgedachten Tagen, Früh 9 Uhr, in der Kanzlei

der k. k. Petrinianer-Commission zu Militär-Sissek zu erscheinen, wo auch, so wie beim Regiments-Gerichte, die Kaufbedingungen inmitteft eingesehen werden können.

Petrinia, den 15. April 1852.

3. 546. (3)

Nr. 1540.

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird der Frau Theresia v. Gal, verwitwet gewesenen Posch, dermalen unbekannten Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Herr Michael Ferle von Scharfenberg, durch Herrn Dr. Napreth, die Klage auf Bewirkung der schuldfreien landtäflichen Abschreibung des Dom. Meierhofes Pristava, von der Herrschaft Scharfenberg und Rechtfertigung der Superpränotation der Quittung vom 2. April 1850 und des Kaufvertrages vom 27. September 1839 und des auf der Herrschaft Ratschach und Scharfenberg intabulirten Kaufvertrages vom 4. Mai 1850, und die auf diesen Gütern haftende Forderung pr. 90000 fl. G. M. eingebracht und um Anordnung einer Tagfagung zur Verhandlung dieser Rechtsache gebeten, welche hiemit auf den 26. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Anton Rak als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Frau Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach, den 6. April 1852.

3. 545. (3)

Nr. 1523. S. S.

E d i c t.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Paul Suppantisch, in Folge Austrittes des Herrn Carl Pichhart aus der Gesellschaft des Johann Paul Suppantisch, in die Lösung des Gesellschaftsvertrages sammt der Firma: J. P. Suppantisch, Pichhart et Comp., aus dem Merkantilprotocolle, sodann die Eintragung der neuen Firma: J. P. Suppantisch, in dasselbe gewilliget und daselbst bewerkstelliget werden.

Laibach am 20. April 1852.

3. 541. (3)

Nr. 4597.

E d i c t.

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach hat mit Verordnung vom 13. d. M., 3. 1611, den Andreas Gregorin von Oberkofel als Verschwender zu erklären befunden, wornach ihm hiergerichts Herr Johann Jamseg von Oberkofel als Curator beigegeben wurde.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 20. April 1852.

3. 550. (3)

Nr. 1801.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Gili in Untersteiermark haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 28. Februar 1851, verstorbenen Andrá Sgung vulgo Ruder, Auszügler

Nr. 12 in Ober-Roje, Pfarr St. Peter, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 17. Mai 1852 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihre Anmelungsgesuche schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Gili den 22. April 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

P r e s t n e.

3. 543. (3)

Nr. 991.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 27. Februar 1852 verstorbenen Halbhüblers und Wirthes Georg Scharf vulgo Laiba von St. Anna, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 15. Mai l. J. Vormittag um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmelungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 17. April 1852.

Nichelburg,

k. k. Bezirksrichter.

3. 551. (3)

Nr. 5461.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Wippach wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in der Executionsache des Joh. Nep. Dollenz von Wippach, wider die Vormundschaft des minderjährigen Franz Wiedrichschen Erben von Goë, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realitäten, gerichtlich geschätzt auf 2461 fl. 50 $\frac{16}{100}$ kr., sammt Nebengebühren gewilliget, u. zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstermine auf den 22. März, den 19. April und 24. Mai 1852, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realitäten zu Goë, mit dem Anhang anberaumt, daß die in die Execution gezogenen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-tract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirks-Collegial-Gericht Wippach am 23. December 1851.

Nr. 2038.

Bei der zweiten Feilbietungstagfagung wurden nur die Acker Mohanka, Stermeo und Susterjevo verkauft, daher alle übrigen Realitäten bei der letzten Feilbietungstagfagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 21. April 1852.

3. 529. (3)

Nr. 1378.

E d i c t.

Das hohe k. k. Landesgericht zu Neustadt hat mit dem Beschlusse vom 2. April l. J., 3. 274, den Jacob Ansur, vulgo Jernejouc, von Großgaberje H. Nr. 6, als Verschwender zu erklären befunden, wornach ihm von Seite dieses Gerichtes Johann Ansur, vulgo Jurka, von Gaberje H. Nr. 10, als Curator bestellt worden ist.

St. Martin, am 20. April 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

S h u b e r.

3. 534. (3)

Nr. 2646.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht: Es habe in die executive Feilbietung der, auf Lucas Poschenu vergewährten, dem Anton Rudolf gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 987, B. 3. 157 vorfindenden Realität zu Poderthea, wegen dem Anton Plechner von Schwarzenberg, aus dem w. a. Vergleiche ddo. 6. März 1834, 3. 707, schuldigen 484 fl. 26 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfagung auf den 20. April, 21. Mai und 21. Juni 1852, jedesmal um 10 Uhr Vormittag, im Orte der Realität mit dem

Anhänge angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsfakung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 6640 fl. hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-Extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Kanzlei eingesehen werden.

K. k. Bez.-Gericht Idria den 4. März 1852.
Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsfakung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, daher die zweite am 21. Mai abgehalten wird.

K. k. Bez.-Gericht Idria am 20. April 1852.

3. 536. (3)

Nr. 214.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf, als Realinstanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Pocher von Politzsch, wider Joseph Außeneß von Scherounitz, die executive Feilbietung der, dem Joseph Außeneß gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weldeß sub Nr. Nr. 144 vorkommenden, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, auf 1791 fl. 25 kr. executive geschätzten Realitäten, wegen schuldigen 327 fl. 41 kr. bewilliget worden. Zu dem Ende werden drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 7. Mai, der zweite auf den 7. Juni, und der dritte auf den 7. Juli d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt, daß wenn beim ersten oder zweiten Termine diese Realitäten um den Schätzungswerth oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollten, solche bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 15. Jänner 1852.

3. 454. (11)

Gründliche und schnelle Heilung aller äußerlichen

Krankheiten und deren Folgen,

nach Hahnemann's und Ricord's Heilsystemen, sowie vorzüglich nach den neuesten und bewährtesten Grundsätzen der

Homöopathie,

von einem durch vielfährige Privat- und Spital-Praxis wohlverfahrenen Homöopathen und ehemaligen Secundararzt eines k. k. Militärspitales.

NB. Alle Folgehebel werden auch nach einer unübersehbaren und vielfach erprobten neuen Heilart mittelst **Magnet-Elektrizität** schnell, sicher und schmerzlos geheilt.

Tägliche Ordination: Bis 9 Uhr Früh und von 12 — 3 Uhr Mittags für Herren. Von 3 — 5 Uhr Nachmittags für Frauen. — Wien, Stadt, Graben, Nr. 1144. Es wird auch durch Correspondenz behandelt.

3. 588. (1)

A n z e i g e.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich hiermit zur beliebigen Kenntniß zu bringen, daß er von Georgi d. J. an, seine Wohnung im Scherauz'schen Hause, nächst der Casernbrücke, verlassen hat, und gegenwärtig im Bachawirb'schen Hause zu ebener Erde am Marktplatz logirt, und sich daher einem geneigten Zuspruch, unter Versicherung der schnellen und besten Bedienung, empfiehlt.

Laibach, am 26. April 1852.

Jacob Zeralle,

Civil- und Militär-Kleidermacher.

3. 578. (1)

A n z e i g e.

Am Congressplatz, Haus-Nr. 30, ist eine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis und Holzlege, zu Michaeli zu vergeben.

Das Nähere beim Hausmeister.

3. 580. (1)

Das Haus Nr. 150, am St. Jacobs-Platz, ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei der Eigenthümerin im bezeichneten Hause, im ersten Stock, gassenseits.

3. 554. (2)

A n k ü n d i g u n g.

Im Hause Nr. 287, am Marktplatz, neben der Hauptwache, sind im ersten Stock 2 meublirte Zimmer allsogleich zu vergeben.

Im zweiten Stock sind mit 15. Mai ebenfalls 2 meublirte Zimmer, besonders für die Herren Officiere geeignet, zu vermieten. Das Nähere beim Hauseigenthümer.

3. 582. (1)

A n e m p f e h l u n g.

Der ergebenst Gefertigte hat seine, schon durch mehrere Jahre mit großer Theilnahme bestehende Hutniederlage, ganz besonders im heurigen Jahre für die eben eingetretene Sommer-Saison, mit einer großen Auswahl der jetzt modernsten Männer- und Kinderhüte versehen, und empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum zur geneigten Abnahme.

Johann Suppanz,

Hutniederlage, Judengasse Nr. 232.

3. 523. (3)

Die k. k.  privilegirte

Stroh hut - F a b r i k

des

Peter Boldrini in Wien,

empfehlte sich mit einem wohlaffortirten Lager aller Gattungen **Damen-, Mädchen- und Kinderhüten**, äußerst geschmackvoll und sehr modern, von feinen französischen und englischen Strohgeflechten, so auch allen **Borduren und Strohspißen**.

Hat seine Niederlage in Laibach

bei **JOH. KRASCHOVITZ,** zur **BRIEF TAUBE.**

D a s e l b s t

befinden sich Niederlagen von **Regen- und Sonnenschirmen**, wo alle 14 Tage neue Sendungen eintreffen und zu billigsten **Fabrizpreisen** verkauft werden.

3. 573. (1)

Bei Ferd. v. Kleinmahr in Klagenfurt

ist so eben erschienen, und durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen:

Die Entstehung

der

österreichischen Monarchie.

Uebersichtlich dargestellt von

H. Graf,

k. k. Professor am Gymnasium zu Klagenfurt.

Groß 4. Elegant broschirt 24 kr. Conv. Münze.

Diese historische Schrift, welche sich eben so sehr durch die zweckmäßige und übersichtliche Anordnung des Stoffes, als durch Klarheit und Prägnanz der Darstellung auszeichnet, empfehlen wir dringend allen Freunden vaterländischer Geschichte. Der Zweck des Herrn Verfassers war es zunächst, einen Leitfaden beim Unterrichte an Gymnasien, Realschulen und andern Lehranstalten zu schaffen, welcher das Wichtigste aus der Geschichte Oesterreich's auf eine kurze, leicht faßliche und das Gedächtniß vorzüglich unterstützende Art zusammengestellt. Hierbei kam es besonders darauf an, alle Facta, welche auf die Schicksale der österreichischen Monarchie von Einfluß waren, in gedrängter Form zusammen zu fassen, und solcher Gestalt eine Schrift zu liefern, welche als zweckmäßiges Nachschlagebuch für Jedermann nur vom größten Interesse seyn kann.

3. 559. (3)

Verkaufs = Anbot.

Die Wiese, Gemeintheil sub Mappae-Nr. 18, in Illouza, dem Grundbuche des Magistrates Laibach einverleibt, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Auch sind 11 Joch Terrain am Solar zur Abmahd des Einstreuens, Heidekrauts (Ressa) hintan zu geben.

Liebhaber für die Wiese, oder der Einstreu-Abmahd werden eingeladen, mit ihren Anboten von 8 Uhr früh bis 1 Uhr Nachmittags sich bis 2. k. M. Mai d. J. bei dem Herrn Georg Mathias Drenig, Nr. 206, Herrngasse, hier anzumelden, der ermächtigt ist, die Ueberlassung abzuschließen.

Laibach am 26. April 1852.

3. 558. (3)

Anzeige.

Eine vierfüßige leichte Reispfritschka mit Vordach, Fallfenster und allen Requisiten versehen, ganz neu garnirt, ist zu Leopoldsruhe zu verkaufen.

3. 564. (2)

Wägen = Verkauf.

Eine leichte, vierfüßige vertiefte Kalesche auf acht Druckfedern, mit Fenstern zum Schließen, und ein sehr leichter Phaeton, die Sitze zum wechseln, sind im Coliseums-Gebäude zu verkaufen. Nähere Auskunft im gothischen Tract dritten Stock.

3. 566. (3)

Anzeige.

Eine vierfüßige, gut erhaltene, sehr leichte Pritschka mit Vordach und Fallfenstern, so wie ein noch wenig gebrauchter Phaeton, sind im Hause Nr. 126, in der Rothgasse, sehr billig zu verkaufen.

Beide Wägen sind derart gebaut, daß sie auch als einspännig gebraucht werden können.

3. 569. (3)

Ein überspieltes Pianoforte

von 6 $\frac{5}{8}$ Octaven, gut erhalten, wird käuflich überlassen im Hause Nr. 211, im 2ten Stock rückwärts, in der Herrngasse.

3. 567. (2)

Local = Veränderung.

Nachdem mir von dem löblichen Magistrate die, mit dem hohen Statthaltereie-Erlasse bestätigte Kaffeehaus-Befugniß auf eigenen Namen zu meinen Gunsten ertheilt wurde, gebe ich mir zugleich die Ehre, allen meinen hochverehrten Gästen und Gönnern den wärmsten Dank abzustatten, dessen zahlreichem Zuspruch ich mich durch längere Jahre im Hause Nr. 79, an der Wienerstraße, zu erfreuen hatte, mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich im Hause des Hrn. A. Fröhlich, Nr. 61, eben daselbst, auf den 5. Mai d. J. mein neues Kaffeehaus-Local nebst Zuckerbäckerei-Gewölbe eröffnen werde, mit der Zusicherung meines unermüdeten Fleißes, jedem Wunsche meiner verehrten Gäste und Abnehmer nachzukommen; daher sich fernerhin auch geneigten und zahlreichen Zuspruches empfiehlt.

Mathias Sager,
befugter Kaffeesieder und Zuckerbäcker.

3. 568. (3)

Diese Markt - Anzeige ist der Beachtung werth!

betreffend einen enorm billigen

Leinwand = Waren = Ausverkauf,

wegen Auswanderung nach Nord = Amerika.

Zwei Leinenweber-Familien, die einer bedeutenden Erbschaft wegen nach Nordamerika auswandern müssen, haben mir, um ihre Warenvorräthe schleunigst gegen Baar, Comptant zu verkaufen, die letzten 36 Kisten Leinen-Waren, bestehend in vorzüglich gut gearbeiteten Leinwänden, so wie alle Gattungen Tischzeuge, Handtücher, Kaffeetücher, Taschentücher u. dgl. m., durch besonders gewährte Vortheile käuflich überlassen, so daß ich, um schnell wieder damit zu räumen, sämtliche Waren mit 25 Procent unter dem bisherigen Verkaufspreis abgeben kann.

Dieses zu beschleunigen, habe ich einen Theil von diesem Bestand aus meiner Wiener Haupt-Niederlage zu dem hiesigen Markt hieher gesandt, und werde, um die Räumung des hierhabenden Lagers in möglichst kurzer Zeit zu bewerkstelligen, zu enorm billigen Preisen verkaufen.

Das geehrte Publikum erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß diese Leinwand aus gutem Handgespinnst gearbeitet und überhaupt von einer Beschaffenheit ist, wie man sie nur selten so im Handel vorfindet.

Um jedoch im Voraus jeden Verdacht bei Nichtkennern zu beseitigen, daß, der Billigkeit wegen, Baumwolle darin vorhanden seyn könnte, verkaufe ich meine Leinen nur unter ausdrücklicher Garantie für echte Leinen, und zahle demjenigen

eine Prämie von 300 fl. C. M.,

der in einem für echte Leinen gekauften Stück auch nur die geringste Beimischung von Baumwolle vorfindet.

Waren-Verzeichniß und deren feste Preise:

- 1 Stück Weißgarn-Leinwand, 30 Wr. Ell., die früher gekostet 12 bis 16 fl., jezt 9 fl. an.
- 1 Stück Kreas-Leinen, 38 Wiener Ellen, die früher gekostet 15 bis 18 fl., jezt 11 fl. an.
- 1 Stück Zwirn-Leinen, 40 Wiener Ellen, die früher gekostet 16 bis 18 fl., jezt 11 fl. an.
- 1 Stück Zwirn-Leinen feinere, 42 Wiener Ellen, auf 12 Hemden, die früher gekostet 18 bis 24 fl., jezt 14 fl. an.
- 1 Stück Webe-Leinen, 50 Wiener Ellen, die früher gekostet 28 bis 34 fl., jezt 20 fl. an.
- 1 Stück feine Holländer Leinen, 50 W. Ell., die früher gekostet 40 bis 48 fl., jezt 25 fl. an.
- 1 Stück feine Brabanter-Zwirn-Leinwand 50 Wiener Ellen, die früher gekostet 50 bis 65 fl., jezt 32 fl. an.
- 1 Stück extrafeine Holländer-Kreas schwerster Gattung, 50 Wiener Ellen, die früher gekostet 70 bis 86 fl., jezt 42 fl. an.
- Echte leinene Taschentücher das Duzend jezt von 4 fl. an.
- Feine leinene Taschentücher (Battistartig) das Duzend jezt von 5 fl. an.
- Theeservietten in allen Farben, das Duzend von 1 fl. 50 kr. an.

Alle Gattungen Tischzeuge zu 6, 12, 18 und 24 Personen in Zwilch und Damast, Tischzeuge und Servietten nach der Elle, verschiedene Sorten Hand und Kaffeetücher und dergleichen mehr.

Da solche günstige Gelegenheit zum Ankauf obiger Artikel wohl nicht wieder vorkommt, so dürfte der Bestand hier baldigst vergriffen seyn.

Das Verkaufs-Gewölbe ist im Alxanger'schen Hause am Hauptplaze, Nr. 312.

M. Beyer aus Wien.

3. 561. (2)

Bad - Anzeige.

Am 1. Mai 1852 wird das Marien-Bad in Laibach eröffnet, zu dessen Besuch ergebenst einladet.

Joh. Carl Koschier,
Bad-Inhaber.